

Lubera® Switrus™ pflanzen – Citrus für die Schweiz

Citrus im Kübel – Wintergartenkultur

Standort: Pflanze an einer sonnigen windgeschützten Stelle aufstellen. Citrus aus dem Winterquartier an trüben Tagen aufstellen, sonst besteht Verbrennungsgefahr

Umtopfen: etwa alle 3 – 4 Jahre im Frühjahr

Ansprüche an das Substrat: Das Substrat sollte nährstoffreich sein, deshalb eignet sich reife Komposterde oder Lauberde. Substrat darf nicht mit Kalk angereichert sein. Alternativ kann auch handelsübliche Blumenerde verwendet werden, die Torf enthält oder mit Torf gemischt wird.

Überwinterung: Frostfrei bei 5 – 10° C, hell aufstellen. Ideal sind kühle Wintergärten oder ein helles kühles Treppenhaus. Zeitpunkt des Umquartierens hängt von der Region ab. Ab April können die Pflanzen wieder ins Freie, allerdings in Hausnähe und es sollte Folie bereitliegen, um sie bei Frostgefahr abzudecken.

Frosttolerante Zitrusarten für Wintergarten und kontrollierte Freilandkultur

Temperatur: bis -20° C (Laubabwerfende Arten), bis -12° C (Immergrüne Arten)

Standort: sonnige, windgeschützte Stellen

Pflanzzeitpunkt: Frühjahr, Frühsommer

Pflanzgrube: Pflanzloch sollte etwas doppelt so breit wie der Wurzelballen sein

Ansprüche an den Boden: Citrusbäume benötigen eher saure, kalkarme Böden. Das Pflanzloch grossflächig mit Torf präparieren, dann wird die Pflanze in handelsübliche Rosen- oder Rhododendronerde gepflanzt. Citrusbäume vertragen keine stauende Nässe, deshalb in gut drainierten Boden pflanzen.



Winterschutz

In den ersten Jahren ist im Freiland Winterschutz nötig. Verliert die Pflanze im Herbst ihr Laub, tritt die Winterruhe ein. Citrus mit einer dicken Mulchschicht aus Borkenstücken und Fichtenreisig abdecken. An frostfreien Tagen im Winter Wurzelballen leicht angiesen. Kurze Spätfröste werden toleriert, die Wintersonne jedoch kann zu verfrühtem Austrieb führen und Fröste können das junge Laub schädigen.



Citrusschnitt

Je kräftiger geschnitten wird, desto kräftiger wächst die Pflanze im nächsten Jahr und desto weniger blüht sie. Und je weniger geschnitten wird, um so schwächer wächst sie, umso reicher ist aber die Blüte. Bei jungen Pflanzen empfiehlt sich ein Formschnitt.

Formschnitt: im späten Winter oder zeitigen Frühjahr

• Schräg- und übers Kreuz wachsende Äste werden etwa 2 mm oberhalb einer nach aussen weisenden Knospe schräg abgeschnitten, ausserdem werden parallel zu anderen Ästen verlaufende Seitentriebe an der Austriebstelle abgeschnitten

- Äste, die von der Spitze her eintrocknen, werden weit unter der beginnenden Absterbeerscheinung abgeschnitten
- Zweige die im Vorjahr Früchte getragen haben, werden ab der Fruchtstelle etwa um 1/3 gekürzt auf eine nach aussen weisende Knospe

Verjüngungsschnitt: im späten Winter oder zeitigen Frühjahr

- die Äste aus dem Vorjahr werden etwa um die Hälfte oder um 2/3 eingekürzt, immer auf eine nach aussen weisende Knospe
- führt zu starkem Laubwachstum

Grössere Schnittstellen sorgfältig mit Wundverschlussmittel behandeln

Düngung

- Zitruspflanzen brauchen viel Stickstoff, ziemlich wenig Phosphor, mässig Kali und viele Spurenelemente
- Während Wachstumszeit alle 1 – 2 Wochen mit einem speziellen Zitrusdünger giessen

Eisen-, Zink-, und Manganmangel:

- entsteht, wenn im Boden zu viel Kalk vorliegt. Die Spurenelemente werden im Boden gebunden und sind dann nicht pflanzenverfügbar
- Symptome können durch Blattspritzungen mit Spurenelementen bekämpft werden
- Ursachenbekämpfung: mit enthartetem Wasser oder Regenwasser giessen